

Honung

SCHÄFFERS KLAGELIED

Gedicht von Göthe

In Musik gesetzt

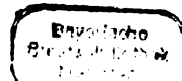
von

JULIE BARONIN CAVALCABO

aus der Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode

1829

Gedruckt bey Anton Strauss's sel. Witwe



Singstimme. *Andante con moto.*

Da dro-ben auf je-nem Ber-ge, Da stek' ich tan-send Mahl, Auf

Pianoforte. *p dolce*

mei-nem Sta-be ge-bo-gen, und schau-e hin-ab in das Thal. Dann folg' ich der wei-den-den Heer-de, Mein

Händchen be-wah-ret mir sie, Ich bin her-un-ter ge-kom-men, Und weiss doch sel-ber nicht wie. Da

ritard.

ste-het von scho-nen Blu-men Die gän-ze Wie-se so voll, Ich bre-che sie loh-ne zu wis-sen, Wem ich sie ge-ben

soll, Und Re - - gen, Sturm und Ge - wit - - - ter Ver - pass' ich un - ter dem Baum, Die



Thü - re dort, blei - bet ver - schlossen, Doch al - les ist lei - der ein Traum! Es steht ein Re - gen - bu - - gen, Wohl ü - ber je - nem Haus, Sie



a - ber ist fort - ge - so - - gen, Und weit in das Land hin - aus. Hin - aus in das Land, und wei - - - ter, Viel - leicht gar ü - ber die



See - - , Vor - u - ber ihr Scha - fe, vor - ü - - - ber, Dem Scha - fer ist gar so weh - - - dem Scha - fer ist gar so weh.

morendo *ped.* *pp.*

